Bücherwurm

Ein Wort zu unseren Buchbesprechungen: Sie finden darin in bunter Aufeinanderfolge etwa auch Computerbücher, Werke aus Ökonomie und Mystik (Kritiker sagen, beide seien voneinander gar nicht so weit entfernt), aus der Literatur oder Reise- und Lebensberichte – völlig ungeordnet im gewollt schönen Durcheinander. Dies, weil wir glauben, dass unsere Leser keine eindimensionalen Scheuklappen-Menschen sind. Das Leben besteht aus bunten Begegnungen voller Überraschungen – Bücher spiegeln seine Facetten wider und wir besprechen sie kurz und knapp...

Der bekannte WIFO-Makroökonom Ewald Walterskirchen sieht den Weg in die Informationsgesellschaft als zwangsläufiges Ergebnis eines Entwicklungsprozesses. Er entwirft ein Phasenmodell, welches er das "ISAC-Prinzip" (Isolation–Symbiosis–Aggregation-Communication) nennt. Die Evolution beginnt auf allen Ebenen mit isolierten Einheiten und schreitet dann über eine Symbiose- und Aggregationsphase zu Informationsprozessen fort. Jede neue gesellschaftliche Organisationsstufe ermöglicht die Koordination größerer Einheiten und ist damit evolutionär erfolgreich. Ewald Walterskirchen zeigt in seinem neuen Buch "Der Weg in die Informationsgesellschaft", dass das "ISAC-Prinzip" für die kosmische, chemische, biologische und psychische Evolution ebenso gilt wie für die großen historischen Epochen mit ihren Weltbildern, Wirtschaftssystemen, Schlüsseltechnologien und Gesellschaftscharakteren. Daraus lassen sich politische Schlussfolgerungen ableiten, um den Übergang zur Informationsgesellschaft besser zu bewältigen. (Dr. Herwig Schneider, Industriewissenschaftliches Institut)

Ewald
Walterskirchen:
Der Weg in die
Informationsgesellschaft.
320 Seiten, € 29,90.
Passagen Verlag,
Wien 2005

Der deutsch-griechische Volkswirt kommt in seiner Analyse der Wirtschaftslage Deutschlands zu dem Schluss, der Abbau der Sozialen Marktwirtschaft habe zur derzeit kritischen Situation geführt. Anstatt die von Alfred Müller-Armack vorgesehene sozialökologische dritte Phase der Marktwirtschaft auszubauen, habe der Rückbau des Sozialen aufgrund neoliberaler Theorien zu Arbeitslosigkeit und Konsumschwäche geführt. Mit dazu beigetragen hätten Globalisierung und die Kosten der Wiedervereinigung. Des Autors sowie Norbert Blüms, des ehemaligen deutschen Arbeitsministers, Empfehlung: Rückkehr zur Sozialen Marktwirtschaft, Bildungsoffensive, Beendigung des psychologisch verheerenden "Krankjammerns".

Spiridon
Paraskewopoulos:
Was ist bloß mit
den Deutschen los?
Wie Deutschland
noch zu retten ist.
Mit einem Vorwort
von Norbert Blüm.
130 Seiten, € 8,90.
Brendow Verlag,
Moers 2004

conturen 2.2005 93

Hans Weiss / Ernst Schmiederer: Asoziale Marktwirtschaft. Insider aus Politik und Wirtschaft enthüllen, wie die Konzerne den Staat ausplündern. 342 Seiten, € 19,90. Kiepenheuer & Witsch, Köln 2004. Die beiden Publizisten gehen der Frage nach, wieso der Anteil des Kapitals am Gesamtsteueraufkommen in Deutschland von 34,7 Prozent im Jahr 1960 auf 12,2 Prozent im Jahr 2002 gesunken ist. Sie stellen fest, dass internationale Großkonzerne trotz immenser Gewinne kaum noch Steuern zahlen, zugleich aber staatliche Millionensubventionen erhalten. Daraus resultiere eine neue Armut der Städte, Kommunen und der weiteren Gebietskörperschaften. Die Steuerhauptlast trügen die Arbeitnehmer und der Mittelstand. Weiss und Schmiederer sprechen mit Finanzberatern, Konzernberatern, Wirtschaftsanwälten und Managern. Mit zahlreichen Tabellen und Grafiken sowie "Steuerporträts" von 20 multinationalen Konzernen belegen die Autoren ihre Thesen.

Karlheinz Muhr / Walter Sonnleitner: Wie funktioniert Wirtschaft wirklich? Ein Sachbuch für mehr Durchblick. 176 Seiten, € 14,40. Linde Verlag, Wien 2004 Der austro-amerikanische Investmentbanker Karlheinz Muhr und der TV-Wirtschaftsjournalist Walter Sonnleitner geben de facto einen Schnellkurs in praktischer Wirtschaftspolitik, liefern viele Beispiele und diskutieren sie. Dabei kommt auch die Theorie nicht zu kurz, im Besonderen werden wichtige Vertreter der Österreichischen Schule der Nationalökonomie knapp in ihrem Ideengut vorgestellt.

Klaus Emmerich: Europas letzte Chance. Der Überlebenskampf der EU. 216 Seiten, € 19,80. Molden, Wien 2004.

Der bekannte Journalist Klaus Emmerich untersucht Europas "Jammertal": Deutschland als Sanierungsfall, das Nein zum EU-Verfassungsentwurf, Misstrauen gegenüber Brüssel, Irritationen gegenüber den USA, wachsende Arbeitslosigkeit, Nach einem essayistischen tour d'horizon listet Emmerich Vorschläge auf, um aus dem "Jammertal" wieder hinaus zu kommen: mehr Bürgernähe, weniger Regelungswut durch Brüssel, mehr Öffentlichkeit in der EU-Verwaltung und -Regierung, u.v.a.m., dabei baut er auf die Erneuerungskraft des alten Kontinents.

Alice Lagaay, David Lauer (Hsg): Medientheorien. Eine philosophische Einführung. 324 Seiten, € 18,90. Campus, Frankfurt / New York 2004. Die beiden Mitarbeiter deutscher Philosophieinstitute und ihre Mitautoren analysieren wesentliche Medientheorien aus philosophischer Sicht, die Zusammenhänge zwischen Sprache, Erkennen, Kommunikation. Dabei werden Medientheoretiker wie Marshall McLuhan, Derrick de Kerckhove, Niklas Luhmann, Jean Beaudrillard, Paul Virilio, Vilém Flusser, Friedrich Kittler, Hartmut Winkler, Martin Seel, Mike Sandbothe und Lev Manovich samt ihren Ideengebäuden vorgestellt.

Der Philosoph und Verlagsleiter Walter Weiss widmet hundert Jahre nach der Publizierung der Relativitätstheorie Albert Einsteins und fünfzig Jahre nach dessen Tod sein neuestes Werk den wesentlichen Fragen: Was ist Zeit wirklich? Was ist Raum? Was bedeuten Energie und Masse? Und was hat Bewusstsein mit all dem zu tun? – Der weit gespannte tour d'horizon durch wesentliche naturphilosophische Fragen unserer Existenz ist spannend, scheut jedoch die spirituelle Ebene, deren Kreuzung mit der materiellen Realität die tatsächlichen Kernpunkte des Menschseins bestimmt.

Walter Weiss:
Einstein und mehr.
Information,
Kausalität, Quanten,
Multiversa und die
Unendlichkeit.
280 Seiten, € 24,90.
Edition Va Bene,
Wien 2005.

Robert Kremlicka, Vice President von A. T. Kearney Inc. Chicago, bietet mit dem vorliegenden Werk, kräftig unterstützt vom Doyen der österreichischen Wirtschaftsjournalisten Milan Frühbauer, eine beeindruckende Gegenwarts- und Zukunftsanalyse des Wirtschaftsstandortes Österreich. Ausgehend vom Lissabon-Prozess werden die Standortfaktoren untersucht: Infrastruktur, Arbeitsmarkt, Forschung und Entwicklung, Kapitalmarkt und Unternehmensentwicklung, Investitionen, Soziales Umfeld und Arbeitswelt, ökologisches Umfeld, Steuern und Abgaben, rechtliches Umfeld. Das daten- und faktengespickte Werk kulminiert in einer Reihe von notwendigen Zukunftsmaßnahmen. "Abstecher" in die österreichische Seelenlandschaft à la Karl Kraus, Egon Friedell & Co. lockern erfreulicherweise die ein wenig technokratisch dominierte Lektüre auf.

Robert Kremlicka: Wohlstand sucht Wachstum. So hat Österreich Standort-Zukunft. 272 Seiten, € 29,90. Linde, Wien 2005.

Die beiden Journalisten beschreiben kurzweilig, aber doch detailtreu 20 entscheidende Tage für Österreich, allerdings nur "Schicksalstage auf den Schlachtfeldern Europas", obwohl es auch andere entscheidende Tage gegeben hat. Die Reihe reicht vom Kampf König Ottokars gegen Rudolf I. von Habsburg über die türkische Belagerung im Jahr 1683 bis zu den Isonzoschlachten 1917. Den entscheidenden Septembertag 1683 hat das deutsche Fernsehen in einer minutiösen TV-Dokumentation nachgestellt, eine Tat, die man vom teuren, in Moik-, Forcher- und Hinterseersendungen versinkenden, anti-geistigen ORF trotz höchster Gebühren leider nicht verlangen kann.

Richard Schmitt,
Peter Strasser:
Rot-weiss-rote
Schicksalstage.
Entscheidungsschlachten um
Österreich.
192 Seiten, € 24,90.
NP-Verlag, St. Pölten,
Wien, Linz 2005.

Der Heidelberger Theologe Klaus Berger hat sich nicht weniger zum Ziel gesetzt, als in diesem umfassenden Buch über den einflussreichsten Rabbi aller Zeiten praktisch "alles über Jesus" darzustellen. Dabei scheut sich Berger auch nicht, brennende Fragen nach dem Motto "Was könnte Jesus heute bewirken, was würde er heute sagen?" zu thematisieren. Berger legt eine Fülle von Quellen, Fakten, Interpretationen dar, dabei kommen trotz Bemühens nach Objektivität allerdings die apokryphen Quellen und die Gnosis ein wenig zu kurz. Dennoch: ein faszinierendes, umfassendes Werk!

Klaus Berger: Jesus. 704 Seiten, € 28,–. Pattloch, München 2004.

conturen 2.2005 95

Stefan F. Gross:
Life Excellence.
Die Kunst, ein
erfolgreiches und
glückliches Leben zu
führen.
444 Seiten, € 20,50.
Hanser, München
Wien 2004.

Je weniger die Lebenskunst in den Menschen der Gegenwart instinktiv verankert ist, je weniger Werte- und Lebenskunstvermittlung funktioniert, desto mehr müssen rational-ökonomische Lebenskunstvermittler an die traurige Front. "Es ist immer schwieriger, so zu leben wie man möchte", heißt es darin. – Unter all den traurigen Binsenweisheitsverkündern, die Binsenweisheiten zu geachteten mystischen Tipps machen, weil der Mensch seine Mitte verloren hat, sticht das vorliegende Buch erfreulicherweise durch ein relatives Maß an Ehrlichkeit und Nicht-Betonung des Ökonomischen hervor, das anderen Werken dieses Genres zumeist fehlt. Nachteilig: der allzu plakative Marketingstil des "Erfolgsexperten"...

Hans-Christian Huf (Hsg): Geheimnisse der Geschichte. Von Vercingetorix bis zum Märchenkönig Ludwig II. 288 Seiten, € 25,- . Heyne, München 2004 Seit vielen Jahren schon erfreut uns das ZDF zur Hauptsendezeit (ORF-Jargon: "Primetime") jeweils am Sonntag um 19,30 h mit hoch stehenden und dennoch spannenden historischen Dokumentationen wie Sphinx, Terra X etc. (bei denen der ORF nie mit machte, weil seine Priorität bei Moik, Hinterseer, Forcher & Co. liegt – was kein Kritikpunkt wäre, wenn der ORF neben diesen Schwerpunkten eben auch Qualitätssendungen wie Terra X. Sphinx u.a. pflegte, was aber leider nicht der Fall ist). Diese Sendungsreihen haben sich in Deutschland (und teilweise auch in Österreich) zu beachtlichen Publikumsmagneten entwickelt (ORF-Newspeak: Blockbuster). Im folgenden Buch werden folgende TV-Dokumentationen begleitet: Der Gallierführer Vercingetorix und sein Kampf gegen Rom, Die Templer und ihr "Kreuzzug in die Hölle", Die Maya-Kultur und deren "Rache des Regengottes", Das Reich des Shogun, Marie Antoinette und ihr Weg zum Schafott, Ludwig II. – Der Tod des Märchenkönigs. Dabei werden Legenden auf ihre historische Relevanz untersucht. Schade, dass man derartiges fast ausschließlich auf deutschen Sendern: ZDF, ARD, Bayern, den dritten deutschen Programmen sowie auf arte und 3sat sehen kann...

Hartmut Berghoff, Jakob Vogel (Hsg.): Wirtschaftsgeschichte als Kulturgeschichte. Dimensionen eines Perspektivenwechsels. 496 Seiten, € 34,90. Campus, Frankfurt/Main 2004. Die derzeit waltende Dominanz des Ökonomischen verführt zu der Meinung, Wirtschaft habe nichts mit Kultur zu tun. Das Gegenteil ist der Fall. Ohne in das allzu plakative Vorurteil verfallen zu wollen, Kultur und Wirtschaft seien einander reziprok proportional (je weniger Kultur, desto mehr Wirtschaft, und umgekehrt), muss doch gesagt werden, dass kulturelle und wirtschaftliche Werteordnungen und Regeln einander bedingen. Genau diesen Zusammenhang untersucht (u.a. unter der humorvollen Frage "How much, Schatzi?") das vorliegende Buch. Einer der spannendsten Beiträge: jener von Friedrich Wilhelm Graf über die Beeinflussung des ökonomischen Habitus durch religiöse Weltbilder (die Gegenwirkung wird leider meist vernachlässigt!).

Laurent F. Carrel, Mitbegründer der European Crisis Management Academy und Professor an den Universitäten Bern und Zürich, bietet ein strukturiertes und detailliertes Handbuch für Krisenmanagement. Erprobte Führungsgrundsätze und Kernfragen als Gedächtnisstütze dienen als Handlungsrichtlinien für die Führung in krisenhaften Situationen. Diese können unmittelbar umgesetzt werden und sollen zur Aktion ermutigen, um der Krise nicht passiv und erduldend ausgesetzt und bloss zum reaktiven Handeln verurteilt zu sein.

Laurent F. Carrel:
Leadership in Krisen.
Ein Handbuch für die
Praxis.
420 Seiten, € 55,–.
Neue Zürcher
Zeitung Buchverlag,
Zürich 2004.

Der ehemalige CEO von Burger King überrascht mit einer kreativen Mischung aus Business-Praxis, britischem Humor, Ironie und seriösem Know How. Er entlockt den "Drei Tenören" intuitives Wissen über Teambildung und beispielsweise Paul McCartney praktisch fundierte Thesen über das Neuerfinden einer Marke. Er analysiert Lebensläufe und erspäht indirekt auch in den Verhaltensweisen eines Albert Einstein, eines Mahatma Gandhi oder eines Dalai Lama Managementmethoden. – Fraglich bleibt nur, ob die Genannten mit seinen durchaus humorvollen und lebensweisen Interpretationen auch einverstanden gewesen wären...

Barry J. Gibbons:
Die wunderbare
Welt der Wirtschaft.
32 ManagementGeheimnisse von
Bob Dylan, Albert
Einstein, dem Dalai
Lama und anderen
Menschen, die noch
nie einen normalen
Bürojob hatten
214 Seiten, € 15,90.
Redline Wirtschaft,
Frankfurt/M. 2004

Der Kommunikationswissenschaftler und Geschäftsführer der Fachhochschule St. Pölten Johann Günther präsentiert eine flockig geschriebene Soziologie "light" des gegenwärtigen Kommunikationszeitalters. Manchmal allerdings erscheinen seine Formulierungen doch als bewusst zu schnoddrig, einige Statistiken hätte man sich auch aktueller gewünscht, etwa, wenn Zahlen aus dem Ende der 90er Jahre präsentiert werden. Dennoch eine rasch lesbare Übersicht über den angepeilten Themenkomplex.

Johann Günther:
Der vernetzte
Egoist. Telekommunikation und
Computer verändern den Menschen.
156 Seiten, € 17,-.
Studien Verlag,
Innsbruck, Wien,
München, Bozen

Das Hamburgische Weltwirtschafts-Archiv und avenir suisse, die Stiftung Zukunft Schweiz, geben eine kundige Analyse der Wirtschaftslage des Kernlandes Europas. Sozialstaat, Reformstand und -notwendigkeit, Standortkriterien unter Globalisierungsbedingungen und Konzepte für die Zukunft werden von renommierten Autoren wie Yvonne Heiniger, Thomas Straubhaar, Hans Rentsch, Stefan Flückiger und Thomas Held ausgeleuchtet. Dabei werden "Wegweiser für den Aufstieg" aufgestellt, um die traurige deutsche Entwicklung – "einst Spitze, jetzt Schlusslicht" – umzukehren.

HWWA und avenir suisse: Ökonomik der Reform. Wege zu mehr Wachstum in Deutschland. 160 Seiten, € 26,50. Orell Füssli, Zürich 2004

conturen 2.2005 97